

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 114-115 (2009-2010)

Nachruf: Bruno Boller, 1924-2009
Autor: Schüle, Franz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

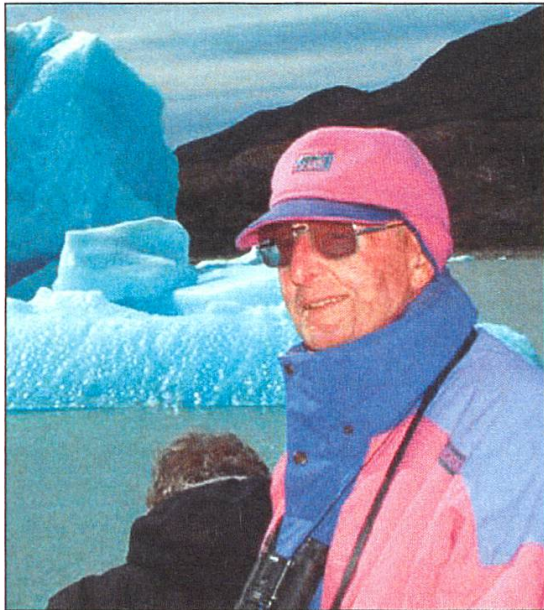
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRUNO BOLLER, 1924-2009



Am 25. September 2009 ist unser Clubkamerad Bruno Boller in seinem Heim in Turbenthal im Alter von 85 Jahren gestorben. Bruno Boller war ein aktiver Bergsteiger, ein Huttli, der dem Club bis ins hohe Alter verbunden war. So war er immer wieder bei Anlässen dabei, traf dabei seine alten Freunde, hörte zu und strahlte eine gelassene Zufriedenheit aus.

Bruno hatte schon in jungen Jahren Erfahrungen in den Bergen gesammelt (mit 12 stand er auf dem Gipfel des Matterhorns), und so war es selbstverständlich, dass er als Student an der ETH mit dem AACZ Kontakt aufnahm und nach einer Kandidatentour im März 1944 auf den Oberalpstock mit Skiabfahrt über den Staldenfirn zusammen mit seinem Freund Hansheiri Spoerry in den Club aufgenommen wurde; man war froh um neue, tüchtige Mitglieder. Bruno, von Anfang an bekannt für seine Zuverlässigkeit und seine hervorragenden Kenntnisse in

der Alpinetechnik, war er ein ausgezeichnete Kletterer, der manche schwierige Tour in den Schweizer Alpen, in den Dolomiten und im Montblanc sicher durchführte, aber auch Gipfel in Peru, Bolivien und Nepal bestieg. Es versteht sich von selbst, dass sein alpinistisches Können als Alpinchef seiner Division zum Tragen kam. In späteren Jahren machte er zusammen mit Freunden des AACZ und Verwandten viele Touren zu Fuss und auf Skis in der näheren und weiteren Umgebung von Klosters, seiner zweiten Heimat. 2000 fuhr er nochmals zusammen u. a. mit Koni Brunner, der als Aktivpräsident schon bei der Kandidatentour dabei war, vom Oberalpstock ins Maderanertal. Ein Kreis schloss sich.

Sein Meisterstück aber war gewiss die Erstbegehung des Bergseeschijn Südgrat am 28. September 1949 mit Alois Regli – eine der schönsten Genussklettereien der Schweiz. Wie gerne würde ich nochmals über diese prächtigen Platten klettern und dann Bruno zuwinken: Gut gemacht, alter Meister.

Bruno Boller war aber weit mehr als erfolgreicher Bergsteiger. Aufgewachsen in einer Unternehmerfamilie im Zürcher Oberland absolvierte er die Schulen in Turbenthal und Trogen, um dann an der ETH Maschineningenieur zu studieren. In dieser Zeit lernte er seine Frau Ruth kennen, die ihn immer wieder begleitet hat auch im AACZ. Nach Studium und Heirat zog das junge Paar nach South Carolina in die Vereinigten Staaten, wo sich Bruno an einer der bedeutendsten Baumwollspinnereien das für seine zukünftige Arbeit wichtige Fachwissen aneignete. Zurück in Turbenthal übernahm

er die Leitung des Familienbetriebs, einer Weberei und Spinnerei, heute: Bolter Textiles. Er modernisierte den Betrieb laufend, baute, investierte und brachte so das Unternehmen immer wieder auf den neuesten Stand. Als erfolgreicher Unternehmer wurde er in manche wichtige politische und wirtschaftliche Funktion berufen.

Im Club wussten wir «Jüngeren» nicht viel von seinen Leistungen als Unter-

nehmer und Gemeindepolitiker, und dort wussten wohl die wenigsten etwas von seinen Klettereien. Denn Bruno war kein Mann der grossen Worte, eher der Taten. Wenn er etwas unternahm, dann voll engagiert, zielgerichtet und zuverlässig. Er war ein verlässlicher Partner in Familie, Beruf und in den Bergen und zudem manchen Huttli ein lieber Freund.

Franz Schüle

RUDOLF HERZOG, 1919–2009

Im Sommer 2009 ist unser Clubkamerad Rudolf Herzog, geboren am 28. Januar 1919, im 91. Altersjahr, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim Abendruh in Uetikon am See, gestorben. Mit ihm verlieren wir eine Persönlichkeit, die während seiner Studienzeit ein aktives und interessantes Mitglied des AACZ war.

Sein Medizinstudium absolvierte Rudolf Herzog in Zürich, wo er 1940 während der Kriegsjahre als einziges Neumitglied in diesem Jahr in den Akademischen Alpen-Club Zürich aufgenommen wurde. 1943/44 schloss er erfolgreich sein Studium in Zürich mit dem Staatsexamen ab. Es folgten Assistenzjahre am Neumünster Krankenhaus in Zürich und in Herisau. Ab 1950 war er an der alten Dorfstrasse 40 in Herrliberg wohnhaft, wo er auch bis zu seinem Eintritt ins Alters- und

Pflegeheim in Uetikon am See 2006 lebte und als Arzt tätig war.

Rudolf gehörte zur Generation von Aktivmitgliedern die während des Krieges in den AACZ aufgenommen wurden, zusammen mit seinen Studienkameraden Rudolf Pfisterer und Christoph Hediger, alles Medizinstudenten an der Universität Zürich. Sein Tourenverzeichnis mit zahlreichen Ski- und Sommertouren im Urnerland, den Berner-, oder Bündneralpen, aus den Jahresberichten 1940 bis 1948, zeigt seine grosse Liebe zu den Bergen während seiner Aktivzeit.

Rudolf Herzog hat dann während seinen Berufsjahren die Verbindung zum Club weitgehend verloren und nur noch vereinzelte Kontakte gepflegt. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Walter Märki